

Wir wissen gar nicht so recht, wo wir beginnen sollen... nach über drei Jahren eines Zusammenseins, was da heißt: „gemeinsame Betreuung zweier Kinder“.

Zunächst war nur unsere Tochter Frida (geb. im Dez. 2009), die 2011 in der „Tagespflegestelle Büttgenbach“ betreut wurde. Ab dem ersten Moment waren mein Mann und ich von dem Engagement Frau Büttgenbachs BEGEISTERT, das schon weit vor der tatsächlichen Eingewöhnungszeit unseres Kindes begonnen hat.

Ich wurde durch ihre Arbeit in der *gruppe711* - einem *offenem Bündnis für Kinder*, das sich mit allen Themen rund um die Kinderbetreuung auseinander setzt - auf sie aufmerksam und habe mich, beziehungsweise unsere Frida [REDACTED]

Ab diesem Zeitpunkt beginnt der Austausch über das *PÄDAGOGISCHE KONZEPT*, was uns besonders gut gefallen hat. Es ist ungewöhnlich, sich als Eltern bereits Vorab mit der Arbeitsweise der Betreuungsperson beschäftigen zu können und eine Chance, sich mit der bevorstehenden Betreuungssituation auseinander setzen zu können.

„Heute“ kann sich jeder Interessent (w/m) einmal im Monat beim „Tag der offenen Tür“ ausführlich über die *Tagespflegestelle Büttgenbach* informieren. Ein Angebot, das es zu „unserer Zeit“ noch nicht gegeben hat und das wir sicher dankend angenommen hätten.

Mit dem Platz auf der Warteliste werden zusätzlich die eigenen Daten in den Informationsverteiler eingepflegt und Eltern bekommen (so wünscht) Infos und Anregungen zum Alltag mit Kleinkindern. Zudem ist Frau Büttgenbach sehr gut vernetzt und verwendet die Informationen um bei Bedarf „Wartelistenkinder“ weiter zu empfehlen. Für die sich sonst kein Platz findet. Dass wir nicht darunter waren, verdanken wir wohl dem Umstand, dass ich schon während der Schwangerschaft den genauen Beginn der Betreuung, auch unseres zweiten Kindes abgestimmt habe.

Diese unglaublich vielseitige und immer liebevolle Betreuung wollten wir dann selbstverständlich auch unserer Zweitgeborenen Elise (geb. im Juni 2012) unbedingt angeeignet lassen. Zudem war Frida so glücklich in der Tagespflegestelle, dass wir den Kindergartenplatz nicht schon im dritten Lebensjahr, sondern erst sehr viel später angenommen haben.

Seit Ende 2012 waren dann beide unsere Kinder gemeinsam bei Frau Büttgenbach und wir können sagen, dass es auch nicht ein einziges Mal zu einem, nicht einmal annähernden Konflikt gekommen ist; wie wir hören, eine Rarität in der öffentlichen Kinderbetreuung.

Täglich sind die Kinder an der frischen Luft. Jeden Tag werden frische, selbstgemachte Mahlzeiten zubereitet (nicht selten MIT den Kindern). Mindestens 1x wöchentlich wird ein Ausflug gemacht und seit einem halben Jahr gibt es auch noch musikalische Frühförderung, in extra dafür angemieteten Räumlichkeiten.

„Last but not least“ darf nicht unerwähnt bleiben, dass sich auch in der Organisation des Alltags das hohe Engagement von Frau Büttgenbach wider spiegelt. Spontan geänderte Bring-/Abholzeiten, besondere Diätwünsche oder auch nur die vergessene Regenjacke/Sonnenhut - ALLES kein Problem!

Es lässt sich auf einen großen Fundus an Wechselsachen zurückgreifen, die eigenen (wetteruntauglichen) Sachen kommen (natürlich gewaschen!) zurück. Für die eigene alltagsübliche Vergesslichkeit gibt es also nicht nur KEIN signalisiertes schlechtes Gewissen, sondern es wird mit einem Lächeln für Abhilfe gesorgt. Wir können gar nicht genug betonen, wie sehr dies zur Stressvermeidung in den Jahren beigetragen hat.

Eine ungewöhnliche Tagesmutter, die empathisch unsere Mädchen betreut hat und gleichzeitig es verstanden hat, uns Eltern ein tiefes Gefühl des „sich-wohl-fühlens“ zu vermitteln:

Ganz lieben und ganz herzlichen Dank für Alles!

Köln, den 11. Juli 2014